

Das Bergische

„Alle inklusive – barrierefreier und seniorengerechter Tourismus im Bergischen“

Ein Beitrag zum Wettbewerb Erlebnis.NRW 2015/16



Warum am Wettbewerb teilnehmen?

Das Bergische

- Förderprojekte haben wichtige Impulse für den Tourismus gesetzt und entfalten ihre Wirkung: Bergisches Wanderland, Regionale 2010, RadRegionRheinland, Panoramaradwege, Golfnet Rheinland, Panarbora. Vom Schwung profitieren!
- Trotzdem sind wir insgesamt noch eine Tourismusregion, die eher am Anfang steht und noch viel Entwicklungsspielraum hat.
- Es gibt wenige und selten Fördermöglichkeiten für den Tourismus
- Gemeinsame Projekte fördern den Zusammenhalt

Warum das Thema „alle inklusive“


Das Bergische

- Zielgruppe Senioren ist die einzige mengenmäßig wachsende Gruppe in Deutschland
- Barrierefreiheit / Inklusion ist politisch gewollt
- Wir müssen uns zukunftsichernd ohnehin mit diesen Themen beschäftigen
- „best ager“ (ü60) sind nach unserem Tourismuskonzept unsere wichtigste Zielgruppe
- Mittelgebirge sind bei älteren Menschen beliebt
- Gäste länger im Lebensverlauf binden können

2011 wurden mehr Rollatoren als
Kinderfahräder verkauft

Das Bergische



ach ja. Und Rollatoren müssen nicht
altmodisch aussehen


Das Bergische



Ziele der NATKO (Tourismus für alle e.V.)



Für knapp **sieben Millionen Menschen in Deutschland** stellt Reisen eine besondere Herausforderung dar. Menschen mit Behinderung treffen beim Reisen immer wieder auf Barrieren: unüberwindbare Stufen und Treppen, zu enge Durchgänge, fehlende akustische Signale oder auch fehlendes Verständnis für die Bedürfnisse der reisenden Menschen mit Behinderung.

Zählt man noch die Reisenden mit leichten Behinderungen oder temporären Aktivitätsbeeinträchtigungen - so zum Beispiel nach einem Unfall oder einer Operation oder Eltern mit Kinderwagen - dazu, wird schnell deutlich, dass fast jeder Reisende auf Barrieren und unüberwindbare Hindernisse im Urlaub stoßen kann.

Angesichts des demografischen Wandels wird ebenso deutlich, dass immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft leben und diese ebenso besondere Ansprüche an Zugänglichkeit, Komfort und Service im Tourismus haben.

Barrierefreiheit ist

Das Bergische



Ziel des Projekts



Im Bereich der touristischen Angebote und Kommunikation im Bergischen dem demographischen Wandel aktiv begegnen und gleichzeitig mehr Angebote barrierefrei (Inklusion) entwickeln.

Diese Angebote werden nur dann ausgebaut, wenn ein direkter oder indirekter Bezug zur Stärkung der KMU's (kleine und mittlere Betriebe der Tourismuswirtschaft) erkennbar ist und sich so aus den Maßnahmen auch eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region darlegen lässt.

Was soll konkret gemacht werden?

Das Bergische

- Bildung eines Projektbeirats, auch mit Betroffenen
- Sensibilisierung und Schulung der regionalen Akteure
- Informationen (Ist-Zustand) über die Angebote erheben
- Barrieren erfassen und beschreiben
- Verbesserungsideen erarbeiten, Handlungsempfehlungen formulieren
- Verbesserung der Infrastruktur, Barrieren entfernen, mehr Komfort schaffen
- Spezielle Dienstleistungen entwickeln, mehr Serviceangebot
- Optimierung der Kommunikation
- Spezielles Marketing für die Zielgruppen bzw. Integration der Inhalte und Erfordernisse in das bestehende Marketing

Beispiele

Wassertretbecken



Das Bergische

Bank mit Armlehnen



Handlauf



Querungshilfen



Beispiele

Trockentoilette
behindertengerecht



Bohlenweg bei
schwierigem
Untergrund bzw.
barrierefrei

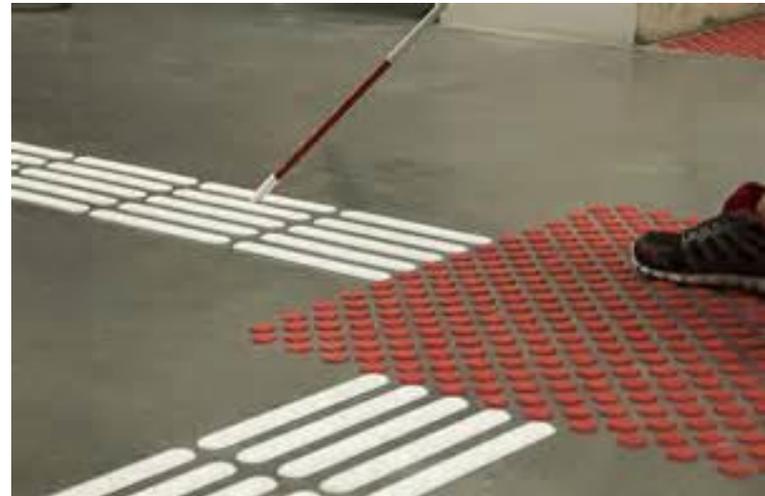


Beispiele

Ein- und Ausstiegshilfe im Schwimmbad



Orientierungssysteme für Blinde
z.B. in Museen oder kleine
Spazierwege



Beispiele

Serviceangebote zur Mobilität:

Ausleihen

Begleiten

Transportieren



Das Bergische

Beispiele

Kommunikation:
Sensible Ansprache



Formales



- Projekt mit Infrastruktur, Förderquote 80-20, Planung durch eigenes Personal (ca. 3,0 befristete Stellen, Laufzeit: 3 Jahre)
- Beratung durch Experten der Natko
- Antragssteller: DasBergische gGmbH
- Gesamtbudget: 2,5 Mio. €, davon ca. 50% Infrastruktur, 25% Marketing, 5% Grunderwerb, 20% Planung, Personal und Verwaltung
- Finanzierung der Eigenanteile durch die Kreise

Formales: gewünschter Projektverlauf



- ✓ Beschluss in der Gesellschafterversammlung Juli 2015
- ✓ Einreichung der Projektskizze bis 15.7.2015
- ✓ Positiver Juryentscheid am 04.11.2015
- ✓ Einreichung des Förderantrags (bis 31.03.2016)
- Bewilligungsbescheid (bis Ende Juli 2016)
- Herstellung der politischen Beschlüsse zur Finanzierung der Eigenanteile im Herbst 2016
- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen und Partnern in 2016
- Durchführung/Projektphase Januar 2017 – Dezember 2019

Zusammenarbeit



- Wir versuchen den Zugang zu Fördergeldern zu öffnen
- Ohne die Kommunen, können wir kaum Maßnahmen umsetzen und erhalten (Infrastruktur)
- Jede Kommune bestimmt die infrastrukturellen Einzelmaßnahmen in ihrem Kommunalgebiet maßgeblich mit
- Finanzierung der Maßnahmen aus dem Projektbudget
- Dauerhafte Pflege durch die Kommune
- Bewusst verzögerte Projektdurchführung aufgrund der außergewöhnlichen Belastungen der Kommunen

Das Bergische

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

